

Kochler Pfarrgemeinde mit Gästen aus Brasilien auf dem Berg



Freuten sich über den gelungenen Ausflug: Die Kochler Katholiken mit den Gästen aus ihrer Partnergemeinde Mae Luiza. Foto: privat

Kochel am See/Penzberg – Mit Gästen aus der brasilianischen Partnergemeinde Mae Luiza bei Natal hat die Kochler Pfarrgemeinde vor Kurzem einen erlebnisreichen gemeinsamen Tag verbracht. Die Südamerikaner sind auf Einladung des Penzberger „Freundeskreises Mae Luiza“ zehn Tage in Oberbayern. Mit sieben Besuchern, darunter auch Pfarrer Padre Robèrio Camilo da Silva, feierten die Kochler einen Gottesdienst am See und unternahmen einen Ausflug auf den Herzogstand.

Im Rahmen der stimmungsvollen Messfeier gab Padre Robèrio in einem Grußwort auf Brasilianisch, das Gisela Matschl, die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Penzberg, übersetzte, einen kurzen Einblick in das Leben in dem Vorort der Großstadt Natal an der Atlantikküste. Corona habe erhebliche negative Auswirkungen gehabt. „Wir haben in Mae Luiza wieder Menschen, die Hunger leiden müssen, schilderte Padre Robèrio betroffen. Das Problem glaubte man eigentlich, schon längst überwunden zu haben. Umso wichtiger seien die Spenden aus Deutschland, für die sich der Geistliche ausdrücklich und herzlich bedankte.

Im Anschluss bot der gemeinsame Ausflug auf den Herzogstand, den der Kochler Pfarrgemeinderat für die Gäste aus Brasilien, die Freunde aus Penzberg und interessierte Kochler organisiert hatte, eine gute Gelegenheit, die brasilianische Lebensweise kennenzulernen. Die Gäste waren begeistert von der Fahrt mit der Seilbahn und von der großartigen Sicht auf die Seen und die Berge. Der jüngste Gast, der erste Schüler der neu gegründeten Musikschule, ließ es sich nicht nehmen, auf dem Gipfel des Herzogstands für alle mehrere Stücke auf seinem Saxofon zu spielen. Das Instrument hatte er eigens mitgebracht.

Die Beteiligten freuten sich außerdem sehr über das Engagement der Gemeinde, die es ermöglichte, dass sie kostenlos mit der Seilbahn fahren durften. Und Siegi Zauner, Wirt des Herzogstandhauses, lud die Gäste zum Essen ein. „Der strahlende Sonnenschein machte den gemeinsamen Tag für alle zu einem ganz besonderen Erlebnis“, berichtet Diakon Hubertus Klingebiel. tk